

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Glasfaser
für alle

Einfach schnell
Einfach preiswert
Einfach sicher

baden4net
open fibre access

123661B RSS

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf
ihre-region-online.ch

mission 21
evangelisches missionswerk basel

Weitergeben weiterwirken Jetzt und in Zukunft

mit einem Legat oder einem Vermächtnis.
Bitte senden Sie mir die Broschüre
«Meine letzten Wünsche».

Name: _____

Adresse: _____

An: Mission 21, Postfach 270, 4009 Basel
oder per Mail: info@mission-21.org

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für
eine gerechtere Welt. www.mission-21.org



Augenscheinliche Abgründe

Carlos Leal ist vielseitig begabt und interessiert. Bekannt wurde er zuerst als Rapper der Hip-Hop-Band Sens Unik. Seitdem feierte er auch als Schauspieler in internationalen Produktionen wie «James Bond» Erfolge. Seit einigen Jahren hat er sich zudem als begabter Fotograf einen Namen gemacht.

Diese Leidenschaft hat ihn auch nach Baden geführt. In seiner Ausstellung «Visibility and Humanity» in der Galerie 94 in Baden zeigt er Street-Photography aus Los Angeles, die sich mit Armut, Obdachlosigkeit und gesellschaftlicher Ausgrenzung auseinandersetzt. [Seite 9](#)

BILD: UB

BIRMENSTORF: Musikalischer Wettstreit der Brassbands Elite der Schweizer Blechbläser

Beim 18. Grossen Preis von Birmenstorf am Samstagabend zeigten Brassbands aus Lenzburg, Bern und dem Kanton Wallis ihr Können.

Mit Tuben, Hörnern und Posaunen buhlten am Samstagabend in Birmenstorf Brassbands um die Gunst des Publikums. Beim 18. Grossen Preis von Birmenstorf traten wiederum drei der besten Schweizer Brassbands gegeneinander an. Dabei ging es einerseits um die Qualität des Spiels, andererseits aber auch darum, die rund 600 Gäste möglichst gut zu unterhalten. Am besten meisterte diese Aufgabe das Ensemble de Cuivres Valaisan. Der rasante Musikvortrag zum Thema Emotionen und nicht zuletzt das furiös und blind gespielte Solo am Xylofon (Bild) sorgten für Begeisterung. [Seite 7](#)



Das Ensemble de Cuivres Valaisan überzeugte mit Einfallsreichum

BILD: SIM

DIESE WOCHE

DAUMENKINO Zur Wiedereröffnung des Museums Langmatt in Baden im Mai sind Werke lokaler Kunstschaufender zu sehen. [Seite 3](#)

DORFFEST Teilnehmende und Schaulustige machten den Fasnachtsumzug in Fislisbach gemeinsam zu einer bunten Feier. [Seite 4](#)

DIENSTBARKEIT Die Ortsbürgergemeinde Wettingen beschliesst die nächsten Schritte für die Ansiedlung von Hitachi. [Seite 5](#)

ZITAT DER WOCHE

«Wichtig ist, dass am Schluss Entscheidungen vorliegen, die akzeptiert werden.»



Ursina Dependor (Die Mitte) ist neue Einwohnerratspräsidentin in Wettingen. [Seite 9](#)

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch · inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

MOBILITÄT

Neue Preisklassen gegen alte Technologien

Das neue Kalenderjahr verspricht Spannung im doppelten Sinn: Die meisten Autohersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline – und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente berücksichtigt. So will der Volkswagen-Konzern die Elektromobilität emotionaler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo – damit kehren die Autostädter auch bei den Stromern zu den bekannten Modellnamen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll er grössere Reichweiten ermöglichen. Aber auch der Verbrenner ist noch nicht tot. [Seite 6](#)

**Ölheizung?
Wärmepumpe!**

Jetzt unverbindlich
beraten lassen!



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung



Regionalwerke
Baden

AMTLICHES



130392 RSN

Baugesuche

1. Bauherr- Konrad Vogelsang,
schaft: Aarestrasse 16,
5412 Vogelsang
- Bau- Neubau Satteldach auf
vorhaben: bestehende Doppelgarage
- Standort: Parzelle 69; Aarestrasse 16
2. Bauherr- Wasserschloss
schaft: Immobilien AG, Ringstr. 6b,
5412 Vogelsang
- Bau- Neubau Doppel einfamilien-
vorhaben: haus / Abbruch Gebäude
413 + 461 (Vorentscheid)
- Standort: Parzelle 1001;
Ringstrasse 10
- Kant. Zu- Departement Bau, Verkehr
stimmung: und Umwelt (AFB)
- Die Baugesuche liegen vom 30. Januar
bis 2. März 2026 während den ordentlichen
Öffnungszeiten bei der Abteilung
Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf



Gemeinde Gebenstorf

130351 GA

Ordentliches Plangenehmigungsverfahren nach Elektrizitätsgesetz (EleG)

Vorlage Nr. S-2583910.1

Transformatorstation 20 Wambisterstrasse 5
Neubau Trafostation für Fast Charger (Privat-Teil)
(EW-Teil A-1571104)

Vorlage Nr. S-2583924.1

TS 20 Wambisterstrasse 5, Teil EV Gebenstorf
An der Wambisterstrasse 5 in Gebenstorf wird, aufgrund geplanter E-Ladestationen
eine neue, private Transformatorstation gebaut.
Die zwei Ringkabelfelder der 16-kV-Schaltanlage sind im Eigentum der EV Gebenstorf.
Das Gesuch des privaten Teils inkl. Gebäude wird durch die EVU-Beratung AG im
Auftrag der Go Fast AG Rietlistrasse 5 in 9403 Goldach eingegeben.

Vorlage Nr. L-2583922.1

16-kV-Leitung TS 04 Oberdorf nach TS 20 Wambisterstrasse 5
Die bestehende 16-kV-Kabelleitung wird bei der TS 13 Schlatt abgehängt, in den
Vorschacht zurückgezogen und in die neue TS 20 Wambisterstrasse 5 eingeschlaucht.

Vorlage Nr. L-2584047.1

16-kV-Leitung zwischen TS 13 Schlatt und TS 20 Wambisterstrasse 5
Für die neue Transformatorstation TS 20 Wambisterstrasse 5 wird ein neues
16-kV-Kabel zu der Transformatorstation TS 13 Schlatt eingezogen.

Betroffene Gemeinde	5415 Gebenstorf
Gesuchstellerin	IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg
Ort	Parzelle Nr. 178, 1871, 177, 176 Koordinaten: 2'660'731 / 1'260'113
Gegenstand	Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.
Verfahren	Das Verfahren richtet sich nach Art. 16 ff des Elektrizitäts- gesetzes (EleG; SR 734.0), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für elektrische Anlagen (VPeA; SR 734.25) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde ist das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI).

Öffentliche Auflage	<p>Die Gesuchsunterlagen können vom 2. Februar 2026 bis 3. März 2026 zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten bei folgender Stelle eingesehen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abteilung Bau und Planung, Vogelsangstrasse 2, 5412 Gebenstorf <p>Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf https://esti-consultation.ch/pub/6546/1b56e295ac online zur Einsicht zur Verfügung.</p> <p>Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.</p>
---------------------	--

Einsprachen	<p>Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsv erfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 16f Abs. 1 EleG).</p>
-------------	---

Enteignung	<p>Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Art. 42 bis 44 EntG zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mieter und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).</p>
------------	--

Innerhalb der Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Art. 7–10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkt persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Aarau, 26. Januar 2026

Namens des Eidgenössischen Starkstrominspektorats (ESTI)
Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

WIR BRINGEN
LICHT INS
DUNKLE.



Wenn Sehen
schwieriger wird...
kostenlose Sehbera-
tung. blind.ch

Schweizerischer
Blindenbund

ARBEITSMARKT



Für unser Blumengeschäft in Untersiggenthal Nähe Baden AG suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n freundliche/n

Florist/in EFZ 80-100%

Wir sind ein aufgestelltes, kreatives Team. Unsere Stärken sind:

- Blumenschmuck für alle Anlässe, von Taufe bis Trauerfall
- hohes Fachwissen für Beratung und Verkauf im Blumenladen und Außenbereich

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Florist/in EFZ
- kundenorientiertes, freundliches Auftreten
- selbstständiges, speditives und flexibles Arbeiten gewohnt
- gute Pflanzenkenntnisse, Freude an Beruf und Natur

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z.H. von Hanna Hospenthal an buero.hospenthal@gmail.com oder Hospenthal-Kägi AG, Landstrasse 37, 5417 Untersiggenthal

Haben Sie noch Fragen? Diese beantworten wir Ihnen gerne per Mail blumen@hospenthal-kaegi.ch oder telefonisch unter 056 288 13 27



Die Gärtnerei Hospenthal-Kägi AG in Untersiggenthal ist ein Familienunternehmen in dritter Generation. Mit viel Herzblut produzieren wir ein sehr breites Sortiment an Wild- und Prachtstauden in Bio-Knospenqualität und sind als Erhaltungsbetrieb für Pro Specie Rara tätig.

Zur Verstärkung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Stauden- oder Zierpflanzengärtner/in EFZ für Produktion 80-100%

Ihre Aufgaben:

- diverse Vermehrungs- und Kulturpflegearbeiten
- Rüsten der Pflanzen für Engros- und Privatverkauf
- Mithilfe auf Spezialitätenmärkten und saisonal im Endverkauf

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Stauden- oder Zierpflanzengärtner EFZ
- gute Pflanzenkenntnisse oder Bereitschaft, diese zu erwerben
- selbstständiges, speditives und flexibles Arbeiten gewohnt
- Freude am Beruf, den Pflanzen und der Natur

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z.H. von Adrian Hospenthal an buero.hospenthal@gmail.com oder Hospenthal-Kägi AG, Landstrasse 37, 5417 Untersiggenthal

Haben Sie noch Fragen? Diese beantworten wir Ihnen gerne per Mail blumen@hospenthal-kaegi.ch oder telefonisch unter 056 288 13 27

TRAUERANZEIGE

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.
- anonym

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserem lieben Mami, Grossmami und Urgrossmami, meiner lieben Schwester

Margrit Arnold-Spiess

14. Juni 1937 - 21. Januar 2026

Sie durfte still und friedlich im Kreise ihrer Liebsten einschlafen.

Wir werden dich vermissen

Hans Arnold
Franziska Arnold
Marcia & Fabio Pereira Ribeiro mit Amalia "Strübi"
Cyrill & Sagithia Suthes Kumar
Stephanie Arnold
Verena Ried-Spiess

Die Abschiedsfeier findet am Donnerstag, 5. Februar 2026, um 14.30 in der Reformierten Kirche Würenlos statt. Beisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen würde sich Margrit sicher freuen über eine Spende an Ärzte ohne Grenzen, IBAN: CH18 0024 0240 3760 6600 Q, Vermerk: Margrit Arnold-Spiess.

Traueradresse: S. Arnold, Römerstrasse 36G, 5400 Baden

Amtliche Publikationen

WETTINGEN: Neue Vorsitzende der Legislative

Depentor ist höchste Wettingerin

Schon im Elternhaus von Ursi Depentor, die nun zwei Jahre lang das Amt der höchsten Wettingerin ausübt, wurde viel über Politik diskutiert.

PETER GRAF

Ursi Depentor ist diplomierte Masseurin und wuchs in Leibstadt sowie später in Brugg auf. Sie ist verheiratet, Mutter zweier erwachsener Kinder und wohnt seit 1992 in Wettingen. Dort übernahm sie nach der Eröffnung des «Weinsterne»-Ladens an der Landstrasse mit grossem Engagement und Herzblut die Verkaufsleitung.

Das politische Geschehen in der Region und darüber hinaus thematisierte Wettingens neue Einwohnerratspräsidentin bereits in ihrer Jugend häufig am Familiertisch. Ihr Interesse an Politik wurde daher bereits früh geweckt. Vor sechs Jahren entschloss sie sich dazu, für den Einwohnerrat zu kandidieren, in dem sie sich nun seit 2021 für die Belange der Mitte einbringt, deren Ortspartei sie seit acht Jahren präsiert (früher CVP Wettingen).

Nebenberuflich war sie als Friedensrichterin tätig und während drei Jahren in der Sozialkommission aktiv. Um einen Einblick in die Kommunalpolitik, die Abläufe sowie die damit verbundene Arbeit zu erhalten, verfolgte sie bereits zwei Jahre zuvor beinahe jede Einwohnerratssitzung auf der Zuschauertribüne. «In dieser Zeit konnte ich einiges Erfahren und meinen politischen Horizont erweitern», reflektiert die neue Einwohnerratspräsidentin.

Kurze Einarbeitungszeit

Nachdem Christian Wassmer (Die Mitte), Vizepräsident des Einwohnerrates, nach seiner Wahl in den Gemeinderat im vergangenen Herbst das



Der neue Fiko-Präsident Roland Brühlmann und Ratspräsidentin Ursi Depentor (beide Die Mitte)

BILD: PG

Amt abgegeben hatte, wurde Ursi Depentor anlässlich der Sitzung vom 13. November zur Vizepräsidentin gewählt. Ursi Depentor ist erst die zweite Frau, die das Vizepräsidium übernommen hat und nun, zwei Monate später, zur Präsidentin und damit zur höchsten Wettingerin gewählt wurde.

«Ich habe die kurze Zeit seit der Wahl zur Vizepräsidentin genutzt, um zahlreiche Protokolle und Sitzungs-Drehbücher meiner Vorgänger zu lesen und mich ins Geschäftsreglement vertieft. Ich bin mir auch bewusst, dass es Sitzungen geben wird, an denen ich schnell entscheiden und eingreifen muss», erklärt die strahlende Präsidentin. Sie stehe für Respekt und neutrale Haltung und fügt an, dass sie sich auf die Zusammenarbeit mit dem Ratsbüro verlassen könne. «Ich weiss, dass ich mich bei Fragen oder bei Unklarheiten immer auch an Gemeindeschreiber Urs Blickenstorfer und die

Geschäftsleiterin Sandra Thut wenden kann.»

Der Verantwortung bewusst

Ursi Depentor freut sich, nun den Politikbetrieb von einer anderen Seite erleben zu dürfen: «Durch das Präsidialamt gerät meine inhaltliche Mitwirkung etwas in den Hintergrund. Ich bin mir aber der Verantwortung für den Prozess und damit des Weges bewusst. Ich werde versuchen, während den Sitzungen den Überblick zu behalten und zu spüren, wenn Diskussionen aus dem Ruder laufen oder wann man zu einer Abstimmung schreiten soll.» In ihrer neuen Rolle will Ursi Depentor in erster Linie moderieren und so zum reibungslosen Ablauf der Sitzungen beitragen. «Wichtig ist, dass am Schluss Entscheidungen vorliegen die akzeptiert und mitgetragen werden. Die vergangenen Jahre waren thematisch stark dominiert durch die angespannte Fi-

nanzlage. Es bleibt zu hoffen, dass diesbezüglich ein Wandel stattfinden kann», erklärt die frischgebackene Präsidentin.

Ihr Wunsch ist es, sich für Wettingen einzusetzen. «Wir leben in einer attraktiven und lebendigen Gemeinde, aber das ist nur so, weil es Leute gibt, die sich engagieren. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die Menschen, die hier leben sich auch wohl fühlen». Ihre Freizeit verbringt die quirlige Milizpolitikerin, die gerne kocht und sich für die Weinkultur interessiert, beim Wandern sowie auf oder am Wasser. Den Entscheid, ob sie sich nach dem zweijährigen Präsidium aus dem Einwohnerrat verabschieden wird, hat sie noch nicht gefällt.

Im Anschluss an ihre erste Sitzung genoss Ursi Depentor die durch die Guggenmusik «Räbeschläcker Wettige» lautstark eröffnete Wahlfeier im Rahmen der Familie, Freunde und Ratsmitglieder.

BADEN: Gesamtsanierung auf der Zielgeraden

Ausblick mit neuem Stiftungsrat

Im Mai wird das Museum Langmatt nach zweijähriger Sanierung wiedereröffnet. Dessen Stiftungsrat hat sich neu aufgestellt.

Nach rund zweijähriger Gesamtsanierung wird das Museum Langmatt am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Mai, feierlich wiedereröffnet. Während der Instandstellung war die Sammlung impressionistischer Bilder, die den Kern des Museumsbestands der Langmatt ausmachen, in Lausanne, Köln und Wien zu Gast. Mit der Wiedereröffnung des Museums kehren die impressionistischen Meisterwerke in die Badener Villa zurück. In den sorgfältig renovierten und restaurierten Räumen mit ebenfalls restauriertem historischen Mobiliar, Teppichen und Kristallleuchtern und in der Galerie lassen sie die Langmatt in neuem Glanz erstrahlen.

Daneben startet das Museum im Mai auch wieder mit dem eigenen Ausstellungsprogramm. Den Auftakt macht mitunter das Duo Bigler-Weibel: Die beiden Berner Künstlerinnen Jasmin Bigler und Nicole Weibel arbeiten seit 2014 zusammen. In ihrer künstlerischen Praxis kombinieren sie Performance und digitale Medien zu ortsspezifischen Interventionen aus einer deziert weiblichen Perspektive. In einer Kabinettausstellung zeigen sie ihre Erkundungen in der Langmatt in Form einer Mehrkanal-Videoinstallation unter Einbezug von historischem Mobiliar aus der Sammlung. Zur Ausstellung erscheint ein Daumenkino.



Bald ziehen in der Langmatt wieder Kunstaustellungen ein

recherchen zu 13 Werken der Langmatt-Sammlung und erläutert Zusammenhänge sowie historische Hintergründe.

Mit neuen Namen in die Zukunft

Im Hinblick auf die Wiedereröffnung des Museums hat der Stiftungsrat Langmatt drei neue Mitglieder in das Gremium berufen. Der Schritt dient der Stärkung des strategischen Führungsgremiums der Stiftung sowie dessen vorausschauender personeller Erneuerung, wie der Stiftungsrat in einer Mitteilung schreibt. «Wir freuen uns, mit Sandra Gianfreda, Patricia Geissmann und Marc Steiner drei ausgewiesene Fachpersonen im Stiftungsrat willkommen zu heissen. Ihre Wahl ist Teil einer frühzeitig eingelegten und geordneten Nachfolgeplanung, bei der bestehende und neue Mitglieder den Übergang gemeinsam gestalten», sagt Lukas Breunig-Hollinger, Präsident der Stiftung Langmatt.

Sandra Gianfreda ist Kunsthistorikerin und Kuratorin am Kunsthause Zürich mit langjähriger Erfahrung in der Konzeption und Leitung von Ausstellungen auf internationalem Niveau. Patricia Geissmann ist Rechtsanwältin und Partnerin bei Geissmann Rechtsanwälte und Notare AG in Baden. Sie ist auf Gesellschaftsrecht und Unternehmensnachfolge spezialisiert. Marc Steiner ist diplomierte Treuhandexperte und Mitinhaber der Bräm und Steiner AG in Wettingen. Er bringt umfassende Erfahrung in Finanz- und Stiftungsfragen mit.

IN EIGENER SACHE

Vielen Dank für Ihre Spende

Woche für Woche finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere kostenlosen Zeitungen in Ihrem Briefkasten. Das ist auch möglich dank der zahlreichen Spenden unserer Leserschaft, die wir jedes Jahr für unsere Arbeit erhalten. Diese Zuwendungen stellen einen wichtigen Beitrag für unsere unabhängige journalistische Arbeit in der Region dar, und wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Unterstützung. Weiter bedanken wir uns für das so ausgedrückte Vertrauen und das Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Regionalzeitung.

RS

WETTINGEN

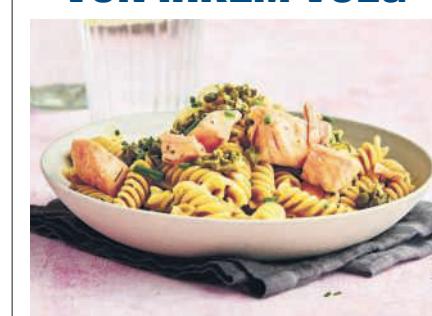
Kamishibai

Kamishibai ist eine japanische Form des Geschichtenerzählens. Übersetzt bedeutet es «Papiertheater». Es besteht aus einem Holzrahmen, in den Bildkarten geschnitten werden, welche die Geschichte illustrieren. Dadurch wird bei den Kindern die Lust aufs spätere Lesen geweckt. Am 31. Januar wird in der Gemeindebibliothek Wettingen die Geschichte «Wenn du Sorgen hast, rolle einen Schneeball» in Hochdeutsch erzählt. Anschliessend können die Teilnehmenden etwas Kleines basteln. Die Veranstaltung ist geeignet für Kinder ab drei Jahren mit Begleitperson. Eine Anmeldung über eveeno.com/kamishibai ist erwünscht.

**Samstag, 31. Januar, 10.30 Uhr
Gemeindebibliothek, Wettingen**

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: One-Pot-Fusilli mit Lachs

Für 4 Personen

Zutaten

- 1 Zwiebel, in feine Streifen geschnitten
- 500 g Vollkorn-Fusilli
- 1 Zitrone, heiß abgespült, Schale abgerieben, Saft ausgepresst
- ½ TL getrockneter Dill
- 1 l Gemüsebouillon
- 125 g Mascarpone
- 240 g tiegefrorene Lachsfilets, aufgetaut, in 3 cm grosse Würfel geschnitten
- ½ Bund Schnittlauch, fein geschnitten
- 30 g Kapern, abgespült, grob gehackt
- 1 Kochtopf von ca. 4 l Inhalt mit Deckel

Zubereitung

1. Zwiebeln mit Teigwaren, Zitronensaft, Dill und Bouillon in den Topf geben, aufkochen. Hitze reduzieren, zugedeckt 10 Minuten köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren.

2. Mascarpone dazugeben, Lachs auf den Teigwaren verteilen, zudecken 2 bis 3 Minuten fertig köcheln lassen. Vorsichtig umrühren, sodass die Lachswürfel bleiben.

3. Schnittlauch, Kapern und Zitronenschale in einer kleinen Schüssel miteinander vermischen.

4. One Pot in Tellern anrichten, mit Schnittlauch-Kapern-Zitronen-Mischung bestreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 20 Minuten

frisch und fröhlich  www.volg.ch

FISLISBACH: Die Kinderfasnacht begeisterte zum Jubiläum mit viel Lärm, Humor und dem Motto «Manege frei!»

Musik, tolle Wagen und viel gute Laune

Zum Fünf-Jahr-Jubiläum wurde unter dem Motto «Manege frei!» ausgelassene Kinderfasnacht gefeiert, gelacht und musiziert.

ISABEL STEINER PETERHANS

Noch vor der «Häxebocknacht» in Geisenstorf startete letzten Samstag die Fasnacht in Fislisbach. Pünktlich um 13.13 Uhr startete die Kinderfasnacht mit dem passenden Motto «Manege frei!». Besonders gefeiert wurde das fünfjährige Jubiläum der Fislisbacher Fasnacht. Schon von Weitem kündigten die farbigen Guggen den Umzug an. Die Jugendgugge Noteklecksler aus Baden sorgte für den Auftakt, gefolgt von den Sumpfberghüller aus Rohrdorf und den 34er-Höcklern aus Ennetbaden. Auch die Trombongos aus Windisch, die Gyre-Sümpfer aus Widen

und die Bänkli-Clique aus Rohrdorf brachten Rhythmus und Stimmung ins Dorf. Stillstehen war kaum möglich.

Für staunende Gesichter sorgten die eindrücklichen Wagengruppen. Die Polterzunft aus Staretschwil, d'Andalusier aus Mellingen sowie die Stetter Fasnachtsnarre, die Absoluti Hopfkiller aus Mellingen und die «Chlini Feiglinge» aus Fislisbach zeigten kreative Ideen, viel Humor und Liebe zum Detail. Beim anschliessenden Kinderball in der Mehrzweckhalle wurde gelacht, gesungen, gewunken und Konfetti gesammelt. Die besten Kostüme wurden prämiert, und die Dance-Kids hatten einen Auftritt. Organisiert haben den Anlass der Elternvereine sowie die Cevi Fimero und die Ehemaligen von Jungwacht und Blauring. Ihr Einsatz zahlte sich aus: Die Jubiläumsfasnacht war ein voller Erfolg und hat den Weg für die nächste Fasnacht am 16. Januar 2027 geebnet.



In Fislisbach wurde am Samstag königlich Fasnacht gefeiert

BILDER: ISP



Pablo Rodriguez, Sumpfberghüller

Oberrohrdorf: «Es ist mein erstes Jahr mit den Hüülern. Ich spiele Schlagzeug und bin etwas aufgereggt. Toll, dass ich so viele neue Leute kennenerne. Später tingeln wir weiter nach Wettingen.»



Ladina, 4: «Morgen habe ich Geburtstag und heute bin ich als Hexe unterwegs. Soeben habe ich Mami und Papi weggezubert. Ich bin nämlich mit meinem Gott hier. Es ist meine dritte Fasnacht, und ich freue mich auf den bunten Umzug.»



Rijo, 3: «Heute starte ich als Rakete durch. Vorher nasche ich aber noch Popcorn. Das Kostüm habe ich aus einem Katalog selbst ausgewählt. Ich werde in den nächsten Wochen noch an mehreren Umzügen in der Region teilnehmen.»



Gabriella Dürst-Ruffini, OK-Präsidentin Kinderfasnacht: «Ich bin einfach überwältigt. Unser Fünf-Jahr-Jubiläumsumzug war der absolute Renner. Über 350 aktive Teilnehmer und ganz viele Gäste. Was für ein gigantischer Dorfanlass!»



Thiago, 7: «Ich mag Batman sehr, ich möchte so sein wie er. Deshalb habe ich mich heute so verkleidet. Ich freue mich auf die Konfettischlacht. An anderen Umzügen war ich schon als Super Mario unterwegs und als Spider-Man.»



Ab Anfang Februar wird die Holzbrücke saniert

BILD: SIM

BADEN: Instandsetzung historische Holzbrücke

Sperrung der alten Holzbrücke

Die Holzbrücke in Baden wird wegen statischer Mängel überholt. Gleichzeitig werden Leitungen erneuert sowie neu verlegt.

Die Holzbrücke in Baden muss aufgrund statischer Mängel saniert werden, wie die Stadt Baden in einer Mitteilung schreibt. Im Zuge der Arbeiten wird die Brückenkonstruktion verstärkt, wobei die historische Substanz weitgehend erhalten bleibt. Eingriffe erfolgen lediglich im Bereich der Widerlager und werden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege umgesetzt. Die Sanierung ist Teil eines koordinierten

Infrastrukturprojekts, bei dem drei Bauherrschaften ihre Vorhaben bündeln. Parallel zur Brückenerneuerung erweitern die Regionalwerke AG Baden ihr Fernwärmennetz und führen eine neue Leitung von der Kronengasse über die Holzbrücke auf die östliche Limmatseite. Zudem ersetzt der Abwasserband Region Baden-Wettingen eine bestehende Abwasserleitung, deren Kapazität nicht mehr ausreicht.

Ab dem 2. Februar wird unter der Brücke ein Gerüst erstellt, der Bau start erfolgt am 9. Februar. Während der Bauarbeiten bleibt die Holzbrücke für den motorisierten Verkehr gesperrt, für Fußgänger sowie für Radfahrende schließend bleibt sie weiterhin passierbar.

RS

SPREITENBACH Erzählcafé

Sich begegnen, Geschichten aus dem Leben erzählen, zuhören. Die Runde zum Thema «Meine Schulzeit – furchtbar oder wunderbar?» wird moderiert von der Erzählcafé-Moderatorin Theresa Kuhn. Teilnahme kostenlos, Anmeldung bis 5. Februar erwünscht.

**Montag, 9. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr
Gemeindebibliothek, Spreitenbach**

BADEN

Nominierungen Sportpreis

Bis am Samstag, 28. Februar, werden Nominierungen für den Badener Sportpreis 2026 online entgegengenommen. Die Auszeichnung würdigt einen herausragenden Beitrag der Badener Sportwelt im Jahr 2025. Der Preis wird am 1. Juni im Rahmen der Badener Sportehrung bereits zum dritten Mal verliehen. Die Bevölkerung, Sportvereine und alle Sportinteressierten sind eingeladen, engagierte Persönlichkeiten zu nominieren. «Mit dem Badener Sportpreis möchten wir Beiträge würdigen, die für Bewegung und Sport bedeutsam sind, unabhängig von Erfolgsresultaten. Oft bleibt dieses Engagement im Hintergrund, wir möchten es ins Rampenlicht rücken», führt Badens Sportkoordinatorin Angela Cramer aus. Nominiert werden können Vereine, Institutionen, Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Privatpersonen für herausragende Leistungen im Bereich Sport. Alle Informationen zu den Kriterien sowie das Bewerbungsformular sind unter baden.ch abrufbar.

ORTSBÜRGERGEEMEINDE BADEN



Live-Demonstration mit dem Harvester

BILD: STADT BADEN

■ Ortsbürger-Winterwaldumgang: Die Ressource Holz im Fokus

Am Samstag, 17. Januar, fand im Badener Wald der traditionelle Winterwaldumgang der Ortsbürgergemeinde statt. Rund 55 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger sowie geladene Gäste folgten der Einladung, um mehr über die nachhaltige Holznutzung zu erfahren. Der Anlass stand unter dem Motto: «Holz – der einzige heimische, nachhaltig nachwachsende Rohstoff».

Zum Auftakt begrüsste Stadtoberrat Georg von Graefe die Teilnehmenden am Waldeingang an der Täfernstrasse in Dättwil. Forstunternehmer Tobias Wiss, der seit 30 Jahren für die Holzernte im Badener Wald zuständig ist, führte die Gruppe durch den Nachmittag.

Bereits beim ersten Halt im Eichwaldweg erläuterte Georg von Graefe die Herausforderungen und Chancen der modernen Waldbewirtschaftung. Im Fokus standen Themen wie Borkenkäferbefall, Klimawandel und Verjüngungsflächen, welche die langfristige Baumartenmischung prägen. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen betonte er: «Der Wald wandelt sich, und wir gestalten diesen Wandel aktiv. Unser Herzogshütte befindet sich noch im Bewilligungsverfahren. Das Projekt wurde ausgearbeitet und von den Ortsbürgern gutgeheissen, auch der Kanton befürwortet die neue geplante Waldhütte. Die Finanzierung ist gesichert. Aktuell ruht jedoch das Verfahren, da beim Regierungsrat noch Einsprüche hängig sind. Nach Abschluss des Bewilligungsverfahrens wird die neue Herzogshütte realisiert.

Ziel ist ein klimafitter, stabiler Mischwald mit mehr Eichen und weniger Fichten.» Anhand konkreter Flächen zeigte er, wie natürliche Verjüngung und gezielte Pflege dazu beitragen, dass kommende Generationen von einem resilienteren Wald profitieren.

Ein Höhepunkt des Rundgangs war die Vorführung der modernen Forstmaschine Harvester Rottne H21E durch Tobias Wiss. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick, wie heute grosse Bäume effizient und zugleich bodenschonend gefällt, entastet und verarbeitet werden. Anhand frisch geschlagener Stämme zeigte er die Sortierung in Stammholz, Industrieholz und Energieholz und erläuterte Absatzwege.

Der geplante Neubau der Herzogshütte befindet sich noch im Bewilligungsverfahren. Das Projekt wurde ausgearbeitet und von den Ortsbürgern gutgeheissen, auch der Kanton befürwortet die neue geplante Waldhütte. Die Finanzierung ist gesichert. Aktuell ruht jedoch das Verfahren, da beim Regierungsrat noch Einsprüche hängig sind. Nach Abschluss des Bewilligungsverfahrens wird die neue Herzogshütte realisiert.

ZVG

REGION

**Sirenentest
2026**

Am Mittwoch, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen für den Allgemeinen Alarm und von 14.15 bis 15.15 Uhr für den Wasseralarm statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenentestkontrolle wird die Funktionsfähigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen Allgemeiner Alarm, ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Anschliessend wird auch der Wasseralarm getestet, der aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden besteht. Erklingt das Zeichen Allgemeiner Alarm ausserhalb des angekündigten Sirenentests, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der Wasseralarm ertönt immer erst nach dem Zeichen Allgemeiner Alarm und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Hinweise und Verhaltensregeln sind im Teletext auf den Seiten 680 und 681 sowie unter sirenentest.ch und über die App Alertswiss ersichtlich. Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenentestkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

WETTINGEN: Der Einwohnerrat hat sich konstituiert

Spannende Wahl des Präsidenten

Die Wahl für den Vorsitz der Finanzkommission ging knapp aus. Gewählt ist Roland Brühlmann (Mitte), das Nachsehen hat Adrian Knaup (SP).

BEAT KIRCHHOFER

49 von 50 Einwohnerinnen im Saal anwesend - sowie Angehörige, Bekannte und Freunde in grosser Zahl auf der Tribüne: das Wettinger Gemeindeparkt traf sich zur feierlichen Inpflichtnahme seiner Mitglieder und der Wahl seiner Gremien. Anders als in Baden, wo ein Alterspräsidium bis zur Wahl der neuen Ratsleitung das Zepter übernimmt, eröffnet der Gemeindeamann die neue Legislatur. Amtsinhaber Markus Haas erinnerte die Gewählten daran, dass jede und jeder von ihnen 440 Wettingerinnen und Wettinger vertritt - eine Verantwortung, der man sich immer bewusst sein müsse.

Alle Wahlen geheim

Im Gegensatz zu Baden sind in Wettingen alle Wahlen geheim - die Möglichkeit, dass eine Mehrheit des Einwohnerrats fallweise offene Wahlen verlangt, gibt es nicht. So wechselten sich die Wahlgänge mit grösseren Pausen für die Auszählung der Stimmen ab. Bei der Wahl zur Präsidentin erhielt Ursula Dependorf (Mitte) 39 von 49 Stimmen. Sie wurde damit die zweite Präsidentin in der Geschichte des Wettinger Einwohnerrats. Die erste Frau, welche dieses Amt vor 25 Jahren bekleidet hat, war Margrit Wahrstätter (EVP). Sie gehört (mit einer Pause) noch immer dem Gemeindeparkt an. Vizepräsident wurde mit 35 Stimmen Markus Bader



An der konstituierenden Sitzung des Wettinger Einwohnerats wechselten sich Wahlgänge und Pausen für deren Auszählung ab

BILD: BKR

(SVP). Bader ist seit 2007 Einwohnerrat und damit dessen amtsältestes Mitglied. Zu Stimmenzählerinnen wurden Gabriela Keller (FDP) und Katharina Urfer-Steiner (SP/Wettigrünen) bestimmt.

Für die Zusammensetzung der Finanz- sowie Geschäftsprüfungskommission und des Wahlbüros folgten die Fraktionen dem Parteienproporz. So hieß es aus den Reihen der SVP: «Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass die Kommissionen ein Abbild der Fraktionsstärken darstellen sollen.» Zu Kampfwahlen kam es denn auch nur für die Besetzung des Präsidiums der Finanzkommission (Fiko). Dieses wurde gegen Ende der letzten Legislatur durch Adrian Knaup (SP) wahr-

genommen. Ihm, respektive seiner Partei, machte die Mitte dieses Amt mit Roland Brühlmann streitig. Brühlmann und Knaup sind letztes Jahr bei den Gemeinderatswahlen gescheitert (beide Parteien verloren dabei ihren zweiten Sitz im Gemeinderat). Die beiden haben jedoch äusserst erfolgreich für das Gemeindeparkt kandidiert.

Zittersieg für Brühlmann

Für Brühlmann als Fiko-Präsidenten hatten sich im Vorfeld FDP, GLP und SVP ausgesprochen. Die GLP begründete ihre Unterstützung so: Für Orun Palit, GLP-Gemeinderat und Ressortvorsteher Finanzen, sei eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem

Fiko-Präsidium wichtig. «Roland Brühlmann hat mit seinen Führungsvisionen und seiner Bereitschaft zur Zusammenarbeit in finanztechnischen Fragen eine Mehrheit der Fraktion von sich überzeugt.» Eine klare Sache also? Die Überraschung war gross, als Brühlmann mit nur 31 Stimmen in die Kommission gewählt wurde, während Knaup 44 bekam.

Dann die Wahl des Präsidiums: 24 Stimmen für Brühlmann, 23 für Knaup, womit das absolute Mehr von 25 Stimmen verfehlt wurde. Zweiter Wahlgang, Hochspannung im Saal, als die Stimmenzählerinnen mit ihrem Resultat zurückkamen: 25 Stimmen für Brühlmann (der damit gewählt ist) und 23 für Knaup.

WETTINGEN: Ortsbürgergemeindeversammlung stimmt für Vorverträge

Ortsbürger bestätigen ihren Entschluss

Im Aargau ziehen alle Beteiligten an einem Strick, um den Grosskonzern Hitachi zur Ansiedlung im Tägerhardächer zu bewegen.

SIMON MEYER

Mit rund 282 000 Mitarbeitenden gehört der japanische Konzern Hitachi mit Hauptsitz in Tokio zu den weltweit grössten Elektronik- und Technologiekonzernen. In der Schweiz ist Hitachi über die Tochter Hitachi Energy vertreten, die hierzulande bereits elf Standorte betreibt. Der Schweizer Hauptsitz befindet sich derzeit in Zürich. 2018 kaufte Hitachi für 9,1 Milliarden Dollar 80 Prozent der Stromnetzsparte von ABB. Vier Jahre später veräusserte ABB die Restbeteiligung für 1,67 Milliarden Dollar.

Im Dezember wurde bekannt, dass Hitachi Energy in Betracht zieht, im Tägerhardächer in Wettingen seinen neuen Schweizer Hauptsitz zu bauen. Ab 2030 könnte auf dem 100 000 Quadratmeter grossen Areal ein neuer Industriecampus gebaut werden. Bis zu 3300 neue Arbeitsplätze würden in der Folge bis 2035 dorthin verlegt. Die Gemeinde Wettingen erhofft sich davon eine Steigerung ihrer Einnahmen von rund 20 Prozent in Form von jährlichen Unternehmenssteuern von bis zu zehn Millionen Franken. Gemeinsam mit dem Kanton bereitet die Gemeinde derzeit deshalb die betroffenen Parzellen, die sich im Besitz der Ortsbürgergemeinde befinden, für das Projekt vor.

Noch ist der neue Hauptsitz im Tägerhardächer jedoch nur ein Wunsch,



Letztes Jahr fand auf der Wiese im Tägerhardächer noch das «Jublasurium» statt, ab 2027 könnte dort ein Industriecampus entstehen

BILD: TIM ROTHENBÜHLER

den Hitachi Energy prüft neben Wettingen weitere mögliche Standorte, zu denen sich das Unternehmen derzeit jedoch nicht aussert will. Dessen ungeachtet sollen die beiden Parzellen im Tägerhardächer rechtlich für diese Möglichkeit vorbereitet werden.

Wille bekräftigt

Letzte Woche haben die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger Wettingens an einer ausserordentlichen Versammlung mit deutlicher Mehrheit der dafür notwendigen Aufhebung und Anpassung des bestehenden Dienstbarkeitsvertrags mit der Tägerhard Kies AG zugestimmt. Der Dienstbarkeitsvertrag von 2015 zwischen der Ortsbürgergemeinde Wettingen und der Tägerhard Kies AG regelt den Kiesabbau und die Wiederauffüllung im betroffenen Gebiet. Sollte Hitachi sich in Wettingen ansiedeln, wäre auf der Nordparzelle nur noch ein Kiesabbau

bis zur Baugrubentiefe möglich. Der Baustart ist dort per 1. Juli 2027 vorgesehen. Auf der Südparzelle, die frühestens ab 2032 bebaut werden soll, blieben hingegen Möglichkeiten für Abbau und Wiederauffüllung bestehen. Dadurch entstehende Nachteile sollen ausgeglichen werden, deshalb unterstützt die Tägerhard Kies AG das Vorhaben.

Genauso stimmte die Versammlung den Verträgen zwischen der Ortsbürgergemeinde und Hitachi Energy zu. Zwei Vorverträge, einer pro Parzelle, dienen als Grundlage für die allfälligen Baurechtsverträge. Diese sollen eine Laufzeit von 50 Jahren haben, mit der Option auf zwei Verlängerungen um je 25 Jahre. Über die gesamte Laufzeit erhielte die Ortsbürgergemeinde so Baurechtszinsen in Höhe von 26,6 Millionen Franken.

Die Zinsen werden ab Erteilung der Baubewilligung fällig, die bereits

2027 vorliegen könnte. Bis zum Baustart bezahlt Hitachi für die Südparzelle eine jährliche Reservationsgebühr von 40 000 Franken. Abzüglich der Mehrwertabgaben von rund zehn Millionen Franken an die Einwohnergemeinde und den Kanton, Planungskosten von etwa 100 000 Franken sowie Entschädigungen für den Ertragsausfall der heutigen Pächter, rechnen die Verantwortlichen mit Nettoerträgen von rund 16 Millionen Franken über 50 Jahre für die Ortsbürgergemeinde. Auch die Einwohnergemeinde würde von Steuereinnahmen profitieren. Diese werden von 2030 bis 2035 auf drei bis fünf Millionen Franken und ab 2036 auf rund zehn Millionen Franken pro Jahr geschätzt.

Die beiden Beschlüsse fielen mit 91 zu 25 beziehungsweise 81 zu 25 Stimmen deutlich aus; noch kann gegen sie allerdings das Referendum ergriffen werden.

Kompakter Campus

Wie alt Gemeindeamann Roland Kuster, der vom neuen Gemeinderat mit der Betreuung des Geschäfts beauftragt wurde, anlässlich der Versammlung erläuterte, soll der allfällige Industriecampus mit möglichst tiefen Bauten realisiert werden, um das Siedlungsbild möglichst nicht zu verändern. Um das Areal für den öffentlichen Verkehr zu erschliessen, umfassen die Pläne auch ein Mobilitätskonzept. Die Erreichbarkeit soll etwa durch eine neue S-Bahn-Haltestelle Tägerhard sichergestellt werden.

Nach den Ja der Ortsbürgergemeinde zu den Baurechtsverträgen

muss als nächstes der Kanton den Richtplan anpassen. Das künftige Arbeitsplatzgebiet soll als wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung in den Richtplan aufgenommen werden. Die öffentliche Anhörung für die Anpassung des Richtplans läuft noch bis am 27. März. Auf der Website ag.ch/anhoerungen steht während der Dauer der Auflage ein Online-Mitwirkungsformular zur Verfügung.

Verlust von Grünflächen

Parallel dazu müssen Wettingen sowie die Nachbargemeinden Killwangen, Neuenhof und Würenlos den Sachplan Sulperg-Rüsler überarbeiten. Aus Würenlos liess Gemeindeamann Anton Möckel derweil bereits verlauten, das Projekt in seiner derzeit angedachten Form nicht unterstützen zu wollen.

Wegen der für die Ansiedlung von Hitachi notwendigen Aufweichung des Landschaftsschutzes im Tägerhardächer, hatten bereits der Natur- und Umweltschutzverband Pro Natura Aargau Kritik an dem Vorhaben geübt. Auch die Fraktion Wettigrünen hat angekündigt, das Projekt aus diesem Grund kritisch begleiten zu wollen.

Alle bisher realisierten Beschlüsse sind Voraussetzung dafür, dass Hitachi sich für Wettingen entscheiden kann. Die Entscheide werden allerdings wieder hinfällig, sollte sich der Industriekonzern am Ende gegen den Standort Wettingen aussprechen.

Mit dem klaren Ja zeigen die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger ihre Entschlossenheit, zumindest die Voraussetzungen für das komplexe Grossprojekt zu schaffen.

Das sind die Auto-Highlights 2026

Die Elektromobilität wächst weiterhin. Die neuen Modelle in diesem Jahr werden diese Entwicklung noch beschleunigen – es gibt aber auch ein paar Neuheiten mit Verbrennungsmotor.

DAVE SCHNEIDER

Das neue Jahr verspricht Spannung – und das im wörtlichen Sinn. Denn beim Blick auf die Neuheiten 2026 wird klar: Der Fokus liegt einmal mehr auf der Elektromobilität. Die meisten Hersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline – und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente berücksichtigt. Doch auch wer lieber auf den Verbrennungsmotor setzt, kommt nicht zu kurz.

Der Volkswagen-Konzern will die Elektromobilität emotionaler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 166 kW/226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo – damit kehren die Wolfsburger auch bei den Stromern zu den bekannten Modellnamen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll er ab Herbst Reichweiten von bis zu 450 Kilometern ermöglichen.

Die tschechische Tochtermarke Škoda hat sich innerhalb des Konzerns zu einer festen Größe im Elektrobereich entwickelt. Der kleine Crossover Enyaq soll diese Rolle weiter stärken – mit modernem Design, über 400 Kilometern Reichweite und moderaten Preisen. Audi hingegen geht in diesem Jahr einen anderen Weg und setzt bei seinen Neuheiten 2026 auf klassische Antriebe. Der grosse SUV Q7 wird neu aufgelegt und bleibt sowohl als Benziner wie auch als Plug-in-Hybrid erhältlich. Darüber positionieren die Ingolstädter neu den Q9 – in Europa und auch in der Schweiz dürfte der konventionell motorisierte XXL-SUV jedoch eher eine Randerscheinung bleiben.

Neustart von BMW und Mercedes

BMW startet mit der sogenannten Neuen Klasse in eine neue Elektro-Ära. Den Auftakt macht im Frühjahr



Das neue Jahr bringt viele Elektroneuheiten wie den VW ID.Polo (rechts) und den ID.Cross (Mitte)

BILDER: ZVG

der iX3, ein SUV der Mittelklasse. Mit einer Reichweite von bis zu 805 Kilometern und besonders schnellen Ladezeiten kommt er zu Preisen ab 78'000 Franken auf den Markt. Später im Jahr ergänzt die Elektro-Limousine i3 das Angebot, technisch eng verwandt mit dem iX3.

Nach dem Marktstart der neuen Elektro-Limousine CLA ergänzt Mercedes-Benz das Angebot im neuen Jahr um die «Shooting Brake»-Version. Auf der gleichen neuen 800-Volt-Architektur basiert auch der neue GLC, der bei Reichweite und Ladeleistung ebenfalls zur Spitze seines Segments gehören soll. Gleicher gilt für den kleineren GLB, einen Elektro-

Crossover mit bis zu sieben Sitzplätzen, der später im Jahr folgen soll. Mercedes wird diese Modelle parallel auch mit Mild-Hybrid-Benzinantrieben anbieten.

Die Koreaner bauen E-Kompetenz aus

Der koreanische Hersteller Hyundai erweitert sein Elektroangebot mit dem Ioniq 3, einem kompakten Crossover, der Alltagstauglichkeit und attraktive Preise unter einen Hut bringen soll. Auch die Tochtermarke Kia baut ihr Elektro-Portfolio nach unten aus: Der rund vier Meter lange EV2 übernimmt in der ersten Jahreshälfte die Rolle des Einstiegsstromers der

Marke. Doch auch bei den Modellen mit Verbrennungsmotor gibt es Neues: Der aus Mexiko importierte K4 ersetzt im Frühling den beliebten Ceed.

Auch Mazda treibt seine Elektrostrategie voran: Nach der Limousine 6e folgt mit dem CX-6e eine SUV-Variante mit reinem Batterieantrieb, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner Changan. Daneben präsentieren die Japaner den Topseller CX-5 in einer vollständig überarbeiteten Generation. Der Kompakt-SUV ist in alle Richtungen gewachsen, bietet mehr Platz, ein neues Design sowie ein modernes Infotainmentsystem auf Google-Basis – angetrieben von Verbrennungsmotoren.

Die zum Stellantis-Konzern gehörende US-Marke Jeep bringt Anfang Jahr ihr absatzstärkstes Modell erstmals mit E-Antrieb auf den Markt. Der Compass Electric startet markenuntypisch mit Frontantrieb, später folgt aber auch eine Variante mit Allradantrieb und hoher Offroad-Kompetenz. Zusätzlich ist die neue Generation auch weiterhin als Mild-Hybrid-Benziner sowie als Plug-in-Hybrid erhältlich. Weniger relevant für Europa dürfte der grosse, rein elektrisch angetriebene Luxus-SUV Wagoneer S sein. Spannend: Mit dem Recon erscheint zudem ein elektrisches Pendant zum legendären Offroader Wrangler, der die Markenidentität seit Jahrzehnten prägt.

Mehr Modelle aus China

Dank der Zugehörigkeit zum Stellantis-Konzern und dem Import durch Emil Frey konnte sich die chinesische Marke Leapmotor hierzulande rasch etablieren. Der neue Elektro-SUV B05 soll diesen Erfolg weiter ausbauen. Ebenfalls aus China stammt der MG S6 EV, der als Nachfolger des Marvel R gegen Modelle wie den VW ID.4 tritt. Auch die chinesische Marke Xpeng, erst seit 2025 auf dem Schweizer Markt präsent, führt ein weiteres Modell ein: Der P7+ ist eine auf rund fünf Meter verlängerte Version des aktuellen P7, ausgestattet mit 800-Volt-Technik und etwa 500 Kilometern Reichweite.

Der Micra startet elektrisch neu

Nissan macht endlich mal wieder von sich reden. Das Kultmodell Micra

wird neu lanciert und kommt als Elektroauto im hinreissenden Retro-Look – ganz im Stile des neuen Renault 5, dessen Technik der Micra verwendet. Auch der Elektropionier Leaf wird neu aufgesetzt: Aus der bisherigen Kompaktlimousine wird im Frühjahr ein Crossover mit deutlich aufgewerteten technischen Daten.

Allianzpartner Renault legt nach R5 und R4 nun auch den Twingo als Stromer mit Retro-Design auf. Der kleine Fünftürer soll ab März mit einem verlockenden Preis ab 18'900 Franken viele Käufer ansprechen. Auch der Clio erscheint 2026 in neuer Generation in neuer Design-Sprache, bleibt jedoch bei klassischen Antrieben, unter anderem als Vollhybrid.

Auch Subaru erweitert sein Elektroangebot: Die neue Baureihe Uncharted nutzt wie der grössere Solterra eine Toyota-Plattform. Das 4,52 Meter lange SUV-Coupé kommt auf bis zu 600 Kilometer Reichweite, lädt jedoch mit maximal 150 kW vergleichsweise langsam. Der grössere Solterra wurde umfangreich erneuert und kann nun mit einem neuen Design und deutlich stärkeren technischen Daten besser mit der Konkurrenz mithalten.

Hochpreisiges mit viel Power

Volvo ergänzt den grossen Elektro-SUV EX90 um den kompakteren EX60. Der Mittelklasse-SUV soll die bislang höchste elektrische Reichweite der schwedischen Marke bieten und preislich auf dem Niveau eines Plug-in-Hybrids liegen. Zusätzlich startet 2026 die grosse Limousine ES90, ebenfalls ausgestattet mit 800-Volt-Technik, bis zu 700 PS Leistung mit Allradantrieb und Einstiegspreisen ab 73'700 Franken.

Tochtermarke Polestar bringt nach mehreren SUV-Modellen wieder ein flaches Fahrzeug auf den Markt: Die rund fünf Meter lange Oberklasse-Limousine P5 leistet bis zu 650 kW/884 PS und kann mit bis zu 350 kW laden. Ebenfalls extrem leistungsstark präsentiert sich der Porsche Cayenne Electric: Die Elektroversion des grossen SUV erreicht eine Leistung bis zu 850 kW beziehungsweise 1156 PS und lädt mit maximal 400 kW ultraschnell. Trotz Elektrifizierung hält Porsche aber parallel weiterhin am Verbrennermodell fest.



Elektrisch und im Retro-Look: Nissan legt den Micra neu auf



BMW startet mit dem iX3 in eine neue Elektro-Ära



Der Renault Clio kommt in neuem Design, aber weiterhin mit Verbrennungsmotoren



Im Vordergrund: Beth Wimmer und Mike Bischof

BILD: ZVG

BADEN**Transatlantisches Duo**

Geboren in New York und aufgewachsen Massachusetts entdeckte Beth Wimmer schon früh ihre Liebe zu der Musik, die man heute gemeinhin als Americana bezeichnet. Mit 18 Jahren zog sie nach Südkalifornien, wo ihr Talent entdeckt und die junge Künstlerin gefördert wurde. Seit siebzehn Jahren lebt Beth Wimmer in der Schweiz, wo sie ein einmonatiges Solo-Engagement in St. Moritz geführt hatte. Mike Bischof ist seit Jahren als Bassist, Gitarrist und Produzent in der Schweizer Musikszenen aktiv und gehört mittlerweile zu den gefragtesten «Sidemen» des Landes. Nun haben auch Beth Wimmer und Mike Bischof seit einiger Zeit zueinander gefunden, und diese Zusammenarbeit hat es in sich: Beth Wimmers Songs und ihre warme Stimme erhalten durch die Chemie und das Zusammenspiel der beiden noch mehr Tiefe, Ausdruck und Atmosphäre.

Donnerstag, 5. Februar, 18 Uhr
«Coco», Baden

BIRMENSTORF: Ausverkaufter Wettstreit der Brassbands

Grosser Preis von Birmenstorf

In Birmenstorf fand am Samstagabend ein Musikwettbewerb mit schweizweiter Ausstrahlung zwischen drei Brassbands statt.

SIMON MEYER

Der Musikverein Birmenstorf veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadtmusik Mellingen bereits zum 18. Mal den Grossen Preis von Birmenstorf. Am 24. Januar waren dafür wiederum drei Top-Bands der Schweizer Brassband-Szene in der Mehrzweckhalle zu Gast. «Die Veranstaltung findet seit 1989 statt und darauf können wir stolz sein», meinte Daniel Schneider, langjähriges Mitglied im Musikverein, in seiner Begrüssungsrede.

Die Idee für den Musikwettbewerb hatte der damalige Dirigent des Musikvereins Birmenstorf, Paul Bertscher. Aus der als Unterhaltungswettbewerb gedachten Veranstaltung entstand das heutige Konzept eines Grand Prix für Brassbands auf höchster Spielklasse.

Die erste Durchführung im Jahr 1989 fand im Rahmen des Aargauischen Musiktages und verbunden mit der Neuuniformierung des Musikvereins Birmenstorf statt. Sie stiess auf Anhieb auf grossen Anklang bei den anwesenden Musikanten aus dem ganzen Kanton. Nach dem Erfolg war es beschlossene Sache, den Grossen



Das Ensemble Cuivres Valaisan gewann das Publikum mit einer abwechslungsreichen Darbietung für sich

BILD: SIM

Preis regelmässig durchzuführen. Inzwischen wurde das Konzept andernorts übernommen, der Grosser Preis von Birmenstorf hat sich aber erfolgreich etabliert und bis heute gehalten.

Buhlen um die Gunst der Gäste

Der Wettbewerb für Show- und Unterhaltungsmusik gehört inzwischen zu den bedeutendsten Blasmusik-Events im Aargau. Die teilnehmenden Bands sind auch am Swiss Open in Luzern oder am Schweizerischen Brassband-Wettbewerb in Montreux ganz vorne mit dabei und gehören damit zu den besten Formationen des Landes.

Die 18. Austragung bestritten die Brass Band Berner Oberland als Titel-

verteidigerin, das Ensemble de Cuivres Valaisan unter der Leitung von Jean-François Bobillier und die Brassband Imperial Lenzburg mit Dirigent Philipp Werlen. Alle drei Bands nahmen bereits in früheren Jahren an dem Wettbewerb teil. Die drei Bands hatten je 25 Minuten Zeit, dem Publikum ein vielfältiges und buntes Unterhaltungsprogramm mit Brass-Sound und unterhaltsamen Showeinlagen zu präsentieren. Die Konzertbesucher entschieden anschliessend darüber, welche der drei Brassbands diese Aufgabe am besten gemeistert hatte.

Die Wahl des Publikums fiel auf das Ensemble de Cuivres Valaisan, das mit einem lebendigen Beitrag zum Thema

Emotionen überzeugte. Für den ersten Platz wird die Band mit 4000 Franken belohnt. Die Vorjahressiegerin Brass Band Berner Oberland wurde für den zweiten Rang mit einem Preisgeld von 3500 Franken belohnt, während die Brass Band Imperial Lenzburg für ihren Vortrag zum Thema «König der Löwen» 3000 Franken erhielt.

Nachdem die drei Bands ihre Wettbewerbsbeiträge gezeigt hatten, kamen die rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer in der ausverkauften Mehrzweckhalle in Birmenstorf noch in den Genuss eines Galakonzerts, dass die Brass Band Berner Oberland als Titelverteidigerin unter der Direktion von Manuel Imhof aufführte.

REGION**GVK Baden**

Im Dezember ist die Anhörung zur Richtplananpassung «Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung» (GVK) gestartet. Interessierte können sich noch bis am 31. März zur Vorlage äussern. Das GVK soll durch 200 ineinandergreifende Massnahmen das Zusammenspiel von Auto-, Velo-, Bus- und Fussverkehr verbessern. Letzte Woche plädierte der Planungsverband Baden Regio, dem 23 Gemeinden aus der Region angehören, für die Annahme des GVks. In dem offenen Brief an die Grossräinnerinnen und Grossräte des Bezirks Baden wird dargelegt, dass es zu dem Konzept «keine Alternative, keine bessere» Lösung, ohne negative Auswirkungen auf andere Bereiche» gebe. «Es wäre fatal, wenn wichtige Bestandteile des GVK nicht umgesetzt werden könnten», heisst es weiter. Mit der Verankerung der langfristigen Optionen im Richtplan werde sichergestellt, dass diese verfügbar sind, wenn sie notwendig werden. RS



Bei der Schnitzelbank-Dernière in Ennetbaden tragen zehn Gruppen ihre poin- tierten Verse vor

GLP WETTINGEN**Klare Schwerpunkte und konstruktiver Gestaltungswille**

Mit dem Start der neuen Legislatur ist die GLP Wettingen mit sieben Mitgliedern im Einwohnerrat und neu einem Mitglied im Gemeinderat stark vertreten. Mit Orun Palit ist die GLP neu auch in der Exekutive. Die Partei ist überzeugt, damit zusätzliche Impulse setzen zu können und hofft, Wettingen gemeinsam nachhaltig und zukunftsorientiert zu bewegen. Zudem wird die GLP-Fraktion von Andrea Kleger in der Finanzkommission und von Sarah Schmocker in der Geschäftsprüfungskommission vertreten. Auch im Fraktionspräsidium gibt es einen Wechsel: Manuela Ernst übergibt die Führung an Sarah Schmocker. Inhaltlich orientiert sich die GLP Wettingen

konsequent an ihren Wahlversprechen. Zentraler Schwerpunkt der kommenden Legislatur ist, die Finanzen in Wettingen endlich ins Lot zu bringen. Auch mehr Transparenz in politischen Prozessen sowie die Förderung von Grün- und Freiräumen sind uns wichtig. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Schullandschaft Margeläcker sowie die Schulraumentwicklung Altenburg.

Hannes Streif, Einwohnerratsmitglied während der letzten vier Jahre, musste aus familiären Gründen kurzfristig zurücktreten. An seine Stelle rückt Emanuel Aegeger nach. Er ist - genau wie Hannes Streif - Jurist und konnte gleich an der ersten Einwohnerratssitzung der Legislatur starten.

SARAH SCHMOCKER

Inserat

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.

Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten
Preisen!

Donnerstag 29. Januar
Freitag 30. Januar
Samstag 31. Januar
Montag 02. Februar
Dienstag 03. Februar
Mittwoch 04. Februar

Polstergruppen
bico -Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

130357 RSK

Familie Kindler heisst Sie ❤-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Industrie Dägerfeld

REGION**China und die Schweiz**

Die Historikerin Ariane Knüsel präsentierte in einem Vortrag einen Streifzug durch die 500-jährigen Beziehungen zwischen der Schweiz und China. Sie klärt auf, weshalb historische Ereignisse bis heute die chinesische Außenpolitik prägen. Ariane Knüsel ist Privatdozentin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg. Sie hat zusammen mit Ralph Weber das Buch «Die Schweiz und China - von den Opiumkriegen bis zur neuen Seidenstrasse» geschrieben. Sie wohnt in Schinznach-Bad und unterrichtet an der Kantonsschule Baden. Der Anlass wird vom Verein Kulturgrund organisiert. Weitere Infos gibt es unter grundschinznach.ch.

Freitag, 30. Januar, 20 Uhr
Aula, Schinznach-Dorf

Nach den Schnitzelbank-Parcours von Donnerstag- und Samstagabend treffen sich am 15. Februar alle «Bänke» zur Schnitzelbank-Dernière.

Abend mit Auftritten von Basler Schnitzelbank-Gästen bereichert.

Sonntag, 15. Februar, ab 17 Uhr
Turnhalle Ennetbaden

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Namen und Adresse mit dem Betreff «Schnitzelbank» an wettbewerb@effingermedien.ch.
Einsendeschluss:
Montag, 2. Februar, 9 Uhr. Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt.
Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Degerfeldstrasse 7

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BEIDE GEMEINDEN

Sicherheitsveranstaltungen 2026

Die per 1. Januar 2024 vom Kanton Aargau eingeführten obligatorischen Sicherheitsveranstaltungen werden auch im Jahr 2026 für die Region Baden in Untersiggenthal (Sickinga-Festsaal) durchgeführt.

Der Kanton Aargau hat am 1. Januar 2024 eine «Obligatorische Sicherheitsveranstaltung Bevölkerungsschutz» eingeführt. Teilnahmepflichtig sind alle nicht-militärdienstpflichtigen Einwohnerinnen und Einwohner - darunter Frauen sowie niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer mit Status C -, die im laufenden Jahr ihr 23. Altersjahr vollenden.

Betroffen ist 2026 der Jahrgang 2003 aus der Bevölkerungsschutzregion Baden. Die Teilnahme gilt als Amtstermin. Die Aufgebote werden im Verlauf des Jahres verschickt, und ein Nichterscheinen wird ohne gültigen Ausnahmegrund sanktioniert.

REGIONALES FÜHRUNGSSORGAN (RFO) BADEN

Lediglich der Sitz eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission konnte nicht besetzt werden. Gestützt auf § 33 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) ist für noch zu vergebende Sitze innert sechs Monaten seit dem ersten Wahlgang eine Ergänzungswahl nach den Regeln für den ersten Wahlgang durchzuführen.

- Anmeldungen für die Ergänzungswahl

Gestützt auf § 30a Abs. 1 GPR informieren wir, dass für die Ergänzungswahl vom 8. März folgende Kandidatin innert gültiger Frist angemeldet wurde:

- Steuerkommission-Ersatz (1 Sitz); Fischbacher Sandra, geb. 1985, von Neckertal-Brunnadern SG und Zürich ZH, Eggstrasse 13, neu (parteilos).

Als Ersatzmitglied der Steuerkommission sind gleich viele Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen, wie zu wählen sind. Gemäss § 30a GPR ist daher eine Nachmeldefrist von 5 Tagen anzusetzen, innert der weitere Vorschläge eingereicht werden können.

Wahlvorschläge sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei innert fünf Tagen seit Publikation, d.h. bis am Montag, 2. Februar, 12 Uhr, einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei bezogen oder unter

- www.birmenstorf.ch/online-schalter/gemeindekanzlei/ abgerufen werden.

Gehen innert der Frist von fünf Tagen für das Ersatzmitglied der Steuerkommission keine neuen Anmeldungen ein, wird die vorgeschlagene Kandidatin vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt (§ 30a GPR). Sind nach der Nachmeldefrist mehr Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet als Sitze zu vergeben sind, findet für die entsprechende Kommission am 8. März an der Urne ein erster Wahlgang statt. Für einen allfälligen Urnengang können alle wahlfähigen Stimmberechtigten der

Gemeinde Birmenstorf als Kandidatin oder Kandidat Stimmen erhalten. Ein allfälliger erforderlicher zweiter Wahlgang fände am Sonntag, 14. Juni, statt.

WAHLBÜRO, BIRKENSTORF, 26. JANUAR.

bis Montag, 2. Februar, 12 Uhr, für folgendes Gremium: Ersatzmitglied Steuerkommission.

GEBENSTORF

Susanne Hüsser übernimmt die Leitung der Abteilung Soziale Dienste

Per 1. Februar übernimmt Susanne Hüsser, bisherige Stellvertreterin, die Leitung der Abteilung Soziale Dienste. Susanne Hüsser bringt umfassende Fachkenntnisse sowie fundierte Erfahrung aus ihrer bisherigen Funktion als Stellvertreterin mit. Damit gewährleistet sie Kontinuität und Stabilität in der Führung der Abteilung Soziale Dienste. Der Gemeinderat, die Geschäftsleitung und das Gemeindepersonal gratulieren Susanne Hüsser zur neuen Aufgabe und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. In der Folge wird die Stelle als Stv. Leiter/Leiterin Soziale Dienste zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Neue Mitglieder für die Fachkommission für Altersfragen gesucht

Per Ende Januar haben Lilian Bruggmann und Béatrice Zinniker ihre Demission aus der Fachkommission für Altersfragen eingereicht. Der Gemeinderat dankt Lilian Bruggmann und Béatrice Zinniker herzlich für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Anliegen der älteren Bevölkerung.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch außerhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenentalarm.

Informieren Sie sich auch über

«Alertswiss» und laden Sie die App auf Ihr Smartphone: www.alert.swiss.

Notfalltreffpunkte (NTP)
In jeder Aargauer Gemeinde sind Notfalltreffpunkte vorhanden, an denen Sie beispielweise bei einem länger andauernden Ausfall von Strom und Telefonie, aber auch bei Evakuierungen, Unterstützung erhalten können. Unter www.notfalltreffpunkt.ch können Sie sich über die Lage der Notfalltreffpunkte informieren. In Birmenstorf ist der Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Aktuelles > Amtliche Publikationen.

Öffentliche Publikationen

Neu liegt folgende öffentliche Publikation auf:

- Kommunale Gesamterneuerungswahlen 2026/2029: Nachmeldefrist

als Mitglieder des Redaktionsteams zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern des Redaktionsteams für ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Seitens der Gemeinde wird das Redaktionsteam durch die Gemeindekanzlei unterstützt. Das Redaktionsteam nimmt seine Tätigkeit mit sofortiger Wirkung auf.

Der Gemeinderat wünscht dem Redaktionsteam einen guten Start und freut sich auf die Zusammenarbeit. Die erste Ausgabe der Gemeindezeitung als Beilage zur «Rundschau» wird Anfang April 2026 erscheinen.

Bilderausstellung Gemeindehaus

Von Ende Januar bis Ende Juni setzen die gestalteten Kunstwerke von Francesca Mangano den Farbakzent im öffentlich zugänglichen Bereich des Gemeindehauses.

Sirenentest

Am Mittwochnachmittag, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz - also auch in Gebenstorf - die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Bevölkerung bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch außerhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenentalarm.

Informieren Sie sich auch über

«Alertswiss» und laden Sie die App auf Ihr Smartphone: www.alert.swiss.

Redaktionsteam für die Gemeindezeitung eingesetzt

Der Gemeinderat hat per 1. Januar die Mitglieder des Redaktionsteams der Gemeindezeitung gewählt. Das Redaktionsteam ist verantwortlich für die redaktionelle Planung, Koordination und Umsetzung der Gemeindezeitung, welche das «Mach mit!» ablöst und im Jahr 2026 fünfmal als Beilage zur «Rundschau» erscheint.

Vera Kaufmann, Noah Merz, Sina Rohloff und Daniel Stieger haben sich

WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Fotohalt auf dem Weg von Linn nach Hornussen

BILD: ZVG

163. Monatswanderung: Vierlinden - Linn - Zeihen - Hornussen

Am 21. Januar versammelten sich 35 Personen der Wandergruppe Spreitenbach zur ersten Monatswanderung 2026 beim Bahnhof Killwangen.

Die Wanderung führte vom Bözberg ins Fricktal. Mit dem Zug ging es nach Brugg und mit dem Postauto weiter auf den Bözberg. Von dort ging es zu Fuß Richtung Linn zur Linner Linde. Nach einem kurzen Halt führte der Weg weiter in das Sagemüllital hinunter und vorbei am Linner Wasserfall nach Zeihen. Die mit Reif behandelte Landschaft präsentierte sich wie

im Märchen. Nach dem Mittagessen ging es über Felder und Wiesen. Inzwischen zeigte sich die Sonne, und die Temperaturen waren leicht gestiegen. Die Tageswanderung endete in Hornussen, wo im Unterdorf der Bus die gut gelaunte Gruppe zurück nach Brugg brachte. Von hier ging es mit dem Zug weiter. Mit vielen wunderbaren Natureindrücken im Gepäck erreichte die aufgestellte Wanderschar um 16.54 Uhr wieder Killwangen.

Neue Wanderfreunde sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Informationen sind unter wandererspreitenbach.ch zu finden.

ZVG | JOST RINDERLI

LEHRSTELLE

GEBENSTORF
gäbig Dorf im Wasserschloss

Wir suchen dich als Lernende / als Lernender

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Werkdienst ab Sommer 2026

Wir suchen eine zuverlässige, belastbare und handwerklich begabte Persönlichkeit mit vielseitigem Interesse an praktischen Tätigkeiten im Werkdienst.

Motivierte Lernende, die gerne anpacken und Abwechslung schätzen, sind bei uns herzlich willkommen.

Details zur Lehrstelle findest du hier:



130346 RSS

130346 RSS

Carlos Leal ist nicht nur Musiker und Schauspieler, sondern auch ein begnadeter Fotograf

QUERBEET

Kehrseite des American Dream

Mit Bildern von Randgruppen der Gesellschaft lässt Carlos Leal hinter die glamourösen Fassaden der Filmmetropole Los Angeles blicken.

URSULA BURGHERR

Er schrieb als Rapper mit seiner Hip-Hop-Band Sens Unik Musikgeschichte und heimste drei goldene Schallplatten ein. Als Schauspieler stand er mit Hollywood-Ikonen wie Al Pacino vor der Kamera und hatte einen Part im James-Bond-Film «Casino Royale». Carlos Leal ist weitherum bekannt. Dass er nun neu auch als Fotograf für grosses öffentliches Interesse sorgt, hat aber nicht mit seinem Promi-Bonus zu tun. Denn der in Lausanne geborene Sohn spanischer Migranten hat auch in diesem Genre einiges zu bieten.

Wer seine aktuelle Ausstellung «Visibility and Humanity» in der Galerie 94 in Baden besucht, sieht Bilder, die teilweise wie Gemälde oder kunstvolle Inszenierungen anmuten. Zum Beispiel «The Red Slum Princess»: eine Frau in einem fast königlich anmutenden feuerroten Umhang steht, umgeben von schroffen Steinen, alleine vor einer riesigen weissen Steinwand, die an eine Gebetsmauer erinnert. Doch sie ist kein Model, und an dem Foto ist, wie an allen anderen gezeigten Bildern, nichts gestellt. Carlos Leal hat einen armutsbetroffenen, in eine wärmende Decke gehüllten Menschen ohne Dach über dem Kopf fotografiert. Die Mauer gehört zu einem Polizeizgebäude in Los Angeles. Die Steinbrocken davor wurden aufgehäuft, um Obdachlose wie die abgebildete Frau von dem Ort fernzuhalten.

Sensibel und eindringlich

Seit fünf Jahren ist Carlos Leal mit seiner Kamera in den Strassen der US-Filmmetropole unterwegs und schaut dort genau hin, wo andere wegsehen. «Als ich frisch als Schauspieler in L.A. war, erlebte ich nicht nur die glamourösen Seiten dieser Stadt, sondern auch eine Welt voller Armut und Elend. Und ich erschrak. Plötzlich hatte ich Angst, dass es mir einmal selber so ergehen könnte», bekundete er an der Vernissage im Gespräch mit



Carlos Leal neben seinem Bild «The Red Slum Princess»

BILD: UB

Melody Gygax, Kuratorin, Bildredaktorin und ehemalige Repräsentantin der unabhängigen Fotoagentur Magnum Photos Schweiz. Als Künstler lebt man ja mit einer besonders grossen Ungewissheit, was die Zukunft mit sich bringt, fügte Leal hinzu. Stundenlang streifte er für seine Street-Photography durch Gegenden, wo sich keine Touristen hinverirren.

Auf einem Foto ist eine der ersten Protestaktionen gegen die rigide Vorgehensweise der US-Einwanderungsbehörde zu sehen. Ein Mann hält ein Schild mit der Aufschrift «ICE out of our communities» hoch. Im Hintergrund lodern Flammen von brennenden Autos. Und immer wieder stehen gesellschaftliche Randgruppen im Fokus. Einsam und von der Welt vergessen. Carlos Leal gibt mit seinen Bildern jenen eine Stimme, die sonst keine mehr haben. Die Gesichter der Obdachlosen zeigt er jedoch nie. «Das hat mit Respekt, Würde und Persönlichkeitsschutz zu tun. Ich will keine Nabelschau betreiben», meint der Fotograf im Interview vor der Ausstellungseröffnung. Trotzdem - oder vielleicht gerade deswegen - sind seine Aufnahmen von ungeheurer Eindringlichkeit.

Lange habe Carlos Leal sich gar nicht getraut, die schicksalsgeplagten Menschen anzusprechen. Als er es dann doch tat, war er überrascht. «Darunter waren ehemalige Geschäftsleute, von denen man nie denken würde, dass sie einmal auf der Strasse landen», bekundet er. Mit den schier unglaublichen Geschichten, die sie ihm erzählten, könne er ein Buch füllen.

Persönlich und sozialkritisch

Leals Fotos sind ein klarer, stiller Protest gegen ein System, dass auf zahlreichen Lügen aufgebaut ist. «Für mich ist es wichtig, die andere Seite des sogenannten «American Dream» zu zeigen», sagt er. Während er als Schauspieler in andere Rollen schlüpft und nach den Vorgaben eines Regisseurs arbeitet, kann er mit der Street-Photography wieder seine ganz persönliche, sozialkritische Sicht auf die Welt vermitteln. So, wie er das einst als Rapper tat.

Letztes Jahr kehrte Carlos Leal Los Angeles, wo er rund 15 Jahre gelebt hatte, den Rücken und kam in die Schweiz zurück. Jüngst war er im Schweizer Spielfilm «Mein Freund Barry» im Kino zu sehen und spielte

in den USA in einer neuen Marvel-Serie mit. Sein Herz schlägt nach wie vor für die Schauspielerei. Die Fotografie entdeckte er während der Corona-Pandemie für sich. Seine ästhetisch wirkenden Bilder, die ihre Abgründe erst bei näherem Hinsehen preisgeben, wurden mitunter schon im Haus der Fotografie in Olten, an der Photo Basel und in der Pariser Galerie Esther Woerdehoff präsentiert.

Melody Gygax sprach im Zusammenhang mit Carlos Leal von einer neuen Bildsprache, die im Gegensatz zu klassischen Reportage-Fotos aus Krisengebieten einen geradezu poetischen Ansatz habe. Demnächst hat Leal ein Treffen mit einigen Mitarbeitenden von «Médecins Sans Frontières», um sie eventuell auf einer ihrer Missionen mit seiner Kamera zu begleiten.

Von den Räumen der Galerie 94 im Merker-Areal Baden war er beim ersten Treffen mit Gründer und Kurator Sascha Laue begeistert, und es war schnell klar, dass er hier seine Ausstellung «Visibility and Humanity» bestreiten möchte. Zu sehen ist sie noch bis 28. Februar, jeweils mittwochs bis freitags von 17 bis 19 Uhr sowie samstags von 13 bis 17 Uhr.

Der Wunsch, recht zu haben, meldet sich früh. Er sitzt auf dem Pausenplatz, steht am Küchentisch, lehnt später im Sitzungszimmer an der Wand. Er steckt im erhobenen Zeigefinger, im schnellen Einatmen vor der Antwort, im inneren Nicken, noch bevor das Gegenüber ausgesprochen hat. Recht zu haben fühlt sich an wie Halt. Wie ein fester Boden unter Argumenten. Für einen kurzen Moment ist alles sortiert: Ich hier. Die anderen dort. Recht haben beruhigt. Es spart Zweifel. Und Zweifel sind anstrengend. Wer recht hat, muss nicht mehr suchen, nur noch verteidigen.

Man merkt das im Alltag schneller, als einem lieb ist. Gespräche kippen. Stimmen werden schärfer. Sätze länger. Man hört nicht mehr zu, man wartet. Auf eine Lücke. Auf einen Fehler. Auf den Moment, in dem man zuschlagen kann. Der Wunsch nach Recht braucht ein Gegenüber, das irrt. Ohne Irrtum der anderen kein eigener Triumph. So wird das Gespräch zur Arena, der Austausch zur Beweisführung. Man spürt es im Körper: Spannung im Kiefer, Druck in der Brust. Recht haben ist kein Gedanke mehr, es ist ein Zustand, der sich festsetzt.

Beziehungen halten das nur begrenzt aus. Gespräche werden kürzer. Blicke flacher. Man spricht über Wetter, Termine, das Nötige. Das Eigentliche bleibt liegen, wie ein Gegenstand, den niemand mehr anfassen will. Nähe weicht einer höflichen Distanz, in der niemand verliert – aber auch niemand gewinnt. Denn recht zu haben ist kein soziales Talent. Es ordnet – aber es trennt. Nähe entsteht nicht durch Überlegenheit, sondern durch Offenheit. Durch das Aushalten von Unschärfe. Durch die Belegschaft, nicht fertig zu sein. Sich korrigieren zu lassen. Einen Satz zurückzunehmen. Vielleicht ist das eigentliche Risiko nicht, sich zu täuschen. Sondern sich nicht mehr irritieren zu lassen. Denn wer immer recht behält, bleibt unberührt. Und wer unberührt bleibt, lernt nichts.

Manchmal wäre es klüger, die Rechthaberei aufzugeben. Nicht aus Schwäche, sondern aus Neugier. Aus Respekt vor dem Gegenüber. Und vor einer Welt, die komplexer ist als ein sauberer Standpunkt.

**JOBS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf**

ihre-region-online.ch

MER HEI E VEREIN: Genossenschaft Basimilch

Mit vereinten Kräften zum Käse

Die Genossenschaft Basimilch stellt in Wettingen Milchprodukte her und achtet dabei auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit aus.

Basimilch ist eine Genossenschaft aus Konsumenten und Produzenten von Milchprodukten. Die Gesellschaft ist nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (Solawi) organisiert und produziert ihre Produkte auf dem Herterenhof in Wettingen.

Die kooperative Käserei beliefert weite Teile des Limmatals mit ihren Produkten, im Aargau mitunter Standorte in Baden, Gebenstorf und Wettingen. Die Biomilch der behornten Kühe wird in der Käserei auf dem Herterenhof Wettingen mit Hilfe der Genossenschaftsrinnen und Genossenschaftsräte zu verschiedenen Käsesorten, Joghurt oder Quark verarbeitet. Durch den Abschluss eines Jahresabonnements kommen die Genossenschaftsrinnen und Genossenschaftsräte der Region wöchentlich zu Milchprodukten, die lokal produziert werden.



Die Genossenschaft Basimilch lebt nachhaltige Milchwirtschaft

ren Milchpreis von rund einem Franken pro Liter, was eine artgerechte Tierhaltung ermöglicht. Ein Gewinn wird nicht angestrebt.

Zusammen mit der ebenfalls nach dem Solawi-Prinzip organisierten Gemüsegemeinschaft Biocò, die ihren Sitz auf dem Geishof in Gebenstorf hat, führte Basimilch letztes Jahr auf den Weihnachtsmärkten in Windisch und Turgi einen kleinen Wettbewerb durch. Letzte Woche sind die Preise - Gemüsekörbe und Taschen mit Milchprodukten - auf dem Geishof an die Gewinnerinnen und Gewinner verteilt worden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Mit dem Abschluss eines Abos gehen im Sinne der Solawi auch Verpflichtungen einher. Das Abonnement kann nur einmal jährlich gekündigt werden, und die Milchprodukte müssen wöchentlich im Depot abgeholt werden. Daneben leisten die Genossenschaftsrinnen und Genossenschaftsräte eine Mindestanzahl an Arbeitseinsätzen auf dem Herterenhof, entspre-

chend der Abo-Grösse. Bei der gemeinsamen Arbeit mit dem Team des Herterenhof lernen sich auch die Genossenschaftsrinnen und Genossenschaftsräte gegenseitig besser kennen.

Planungssicherheit dank regionaler Verankerung

Durch das genossenschaftliche Konzept erhält der Herterenhof einen fai-

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselkönige



LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.

Wenn, dann rega

JOBs
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

Sudoku leicht

			2	8				9	
9	1		7	5	8				
4	8	2	9						5
	7		6	4	8	1			
	6				3				
	9	1	5	3		6			
3				4	9	7	2		
	4	3	9		5	8			
5			6	2					

Sudoku schwierig

	4			7				2	
				6					9
7					5				
			9			4	8		
	3	8				2	4		
		6			9	3			
3	6			8	2	6			
	8	3	6				7		
8									

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

4	8	7	1	3	9	2	5	6
5	3	9	7	2	6	1	4	8
1	2	6	4	5	8	7	3	9
6	5	2	8	4	7	9	1	3
3	4	1	9	6	2	8	7	5
9	7	8	5	1	3	4	6	2
7	9	4	3	8	5	6	2	1
8	6	3	2	7	1	5	9	4
2	1	5	6	9	4	3	8	7

schwierig

2	8	6	9	4	7	3	1	5
7	9	1	2	3	5	6	8	4
3	4	5	6	8	1	7	2	9
5	2	7	1	6	8	9	4	3
8	1	3	5	9	4	2	7	6
9	6	4	7	2	3	1	5	8
4	7	2	3	5	9	8	6	1
6	3	8	4	1	2	5	9	7
1	5	9	8	7	6	4	3	2

SCHNEGLITZER

B	D	O	M	L	E	S	C	H	G	V	O	R	E	S	S	E	N	B	



Die RVBW zählen zu den besten Arbeitgebern des Landes

BILD: ZVG

BADEN: Swiss-Arbeitgeber-Award 2026

RVBW unter den besten Arbeitgebern

Die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW) gehören zu den besten Arbeitgebern der Schweiz

und erreichen Platz 3.

Beim Swiss-Arbeitgeber-Award 2026 erreichten die RVBW Platz 3 in der Kategorie 100 bis 249 Mitarbeitende. Die Auszeichnung wurde am Donnerstagabend, 15. Januar, im Kunsthaus Zürich verliehen.

Der Swiss-Arbeitgeber-Award basiert ausschliesslich auf dem Feedback der Mitarbeitenden und gilt mit rund 55 000 befragten Personen aus 152 Unternehmen als die grösste Mitarbeitendenbefragung der Schweiz. Bewertet werden unter anderem

Arbeitsklima, Führung, Zusammenarbeit, Vertrauen und Identifikation.

Für die RVBW ist die Platzierung auf dem dritten Rang eine besondere Anerkennung. Über 200 Mitarbeitende sorgen täglich dafür, dass rund 15 Millionen Fahrgäste pro Jahr sicher und zuverlässig in der Region Baden-Wettingen unterwegs sind. Das Ergebnis bestätigt eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung, Zusammenhalt und Nähe setzt – geprägt von einer Zusammenarbeit, die einfach, direkt und persönlich ist.

«Diese Auszeichnung erfüllt uns mit grossem Stolz. Sie zeigt, dass unser Engagement als Arbeitgeber wahrgenommen wird und dass unsere Mitarbeitenden sich mit den RVBW identifizieren», sagt Irina Leutwyler, Direktorin der RVBW.

RS

IMPRESSUM

Herausgeberin

Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage

45 204 Exemplare (WEMF-beglubigt)

Erscheint wöchentlich

Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis farbig

• Annoncen 1.55

• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition

Telefon 056 460 77 88

inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf

Rachel Buchbinder, Verlags- und

Redaktionsassistentin

Sandra

ROTARY CLUB BADEN-ROHRDORFERBERG

Präsident Reto von Rotz und Sepp Meier, Ressort Gemeindienst, inmitten der Baregg-Pfaderinnen bei der Checkübergabe

BILD: ZVG

Gemeindienaktion

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Rotary Club Baden-Rohrdorferberg im Birnbrot-Gemeindienstprojekt. Die rund 600 Birnbrote werden jedes Jahr von den Clubmitgliedern, den Partnern und Partnern sowie Kindern gebacken, liebevoll verpackt und am Badener Weihnachtsmarkt verkauft. Der Erlös - dieses Jahr 4500 Franken - geht jeweils an eine fördernswerte regionale Institution, wie schon im 2025

an die Mädelchenpfadi Baregg. Die Birnbrote werden nach einem alten Appenzeller Rezept von den Clubmitgliedern und ihren Angehörigen hergestellt. Das Rezept und der Arbeitseinsatz der Mitglieder des Rotary Clubs garantieren den nachhaltigen Erfolg der Aktion. Der Rotary Club Baden-Rohrdorferberg dankt Werni Mathys von der Bäckerei Fredy's AG für die Benutzung der Backstube und für die jahrelange Mithilfe.

ZVG

WETTIGRÜNEN**Nächste Haltestelle: Hitachi?**

Wettigrünen hat sich mit der Industrieansiedlung im Tägerhardächer (Projekt Hitachi) auseinandersetzt und gelangt aktuell zu folgender Einschätzung: Der Erhalt der Landschaftsbrücke Sulperg-Rüsler gemäss entsprechendem Sachplan wurde und wird von Wettigrünen sehr hoch gewichtet. Es ist richtig und lobenswert, dass dieser Grüngürtel bis heute freigehalten werden konnte und alle Anfragen für eine Nutzung abgewiesen worden sind. Nun stellt sich die Frage, ob und unter welchen Umständen eine Umzonung von Landwirtschaftsland als Industriestandort ermöglicht werden soll.

Es steht ein Projekt an, dessen potenzieller Mehrwert für Wettingen vermutlich nicht zu überbieten ist. Wettigrünen geht auch davon aus, dass das allfällige Bauprojekt ökologisch vorbildlich sein wird, ein emissionsfreier Betrieb gewährleistet und nicht vorgesehen ist, alle Mitarbeitenden über die

Autobahn anrollen zu lassen, sondern eine S-Bahn- und/oder eine Haltestelle der Limmattalbahn angedacht ist.

Dem Argument zusätzlicher Steuereinnahmen steht Wettigrünen aber skeptisch gegenüber. Wir sind der Auffassung, dass zur Lösung der Finanzprobleme eine moderate Steuerfusserhöhung unumgänglich ist. Jetzt bereits allfällige Erträge anzupreisen erscheint höchst spekulativ.

Landwirtschaftliche Fruchtfolgeflächen sollen erhalten werden, denn einmal verbautes Ackerland ist für alle kommenden Generationen verloren. Unter diesem Gesichtspunkt wäre eine Umnutzung bestehender Bausubstanz in der Region einem Neubau auf der grünen Wiese vorzuziehen. Falls nun die Unversehrtheit der ursprünglichen Landschaftsbrücke dem Projekt geopfert wird, sollten alle vier Sachplangemeinden, und nicht nur Wettingen, geeignet und unmittelbar profitieren können.

ZVG

REGION: Auszeichnungen des Aargauer Kuratoriums

Für die schönen Künste

Im letzten Jahr zeichnete das Aargauer Kuratorium 29 Kunstschafter für ihr Wirken aus, darunter viele aus der Region.

SIMON MEYER

Das Aargauer Kuratorium hat letztes Jahr insgesamt 29 Kunstschaftern Atelieraufenthalte und Werkbeiträge in verschiedenen Sparten zugesprochen. Im Rahmen der Jahresausstellung «Auswahl 25» im Kunsthause Aarau wurden zudem Kunstschafter aus den Bereichen Bildende Kunst und Performance unterstützt. Die Beiträge sollen es den Ausgezeichneten ermöglichen, sich weiter in ihre künstlerischen Arbeit zu vertiefen oder ihre Ideen weiterzuentwickeln.

Das Aargauer Kuratorium ist das von Parlament und Regierung eingesetzte Fachgremium, das über Fördermassnahmen und Auszeichnungen im Bereich des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens im Aargau entscheidet. Es hat den Auftrag, dessen Vielfalt, Qualität und Lebendigkeit zu steigern und zu fördern.

Sechs seiner Mitglieder werden vom Grossen Rat, fünf vom Regierungsrat gewählt, der aus den elf Mitgliedern auch die Präsidentin oder den Präsidenten bestimmt. Gleichzeitig hat das im Rahmen der bewilligten Mittel strukturell und ideell unabhängige Gremium den Auftrag, die Öffentlichkeit für die Ansprüche und Belange der Kunst zu sensibilisieren.

Breit gefächertes Talent

Unter den 29 Ausgezeichneten sind zahlreiche Kunstschafter aus der Region. Einer von ihnen ist der in Umladen aufgewachsene Violinist Sebastian Bohren. Der künstlerische Leiter der Konzertreihe «Stretta Concerts Brugg» und Gründer des Brugg-Festivals erhält seinen Werkbeitrag von 30 000 Franken für die «grossen Professionalität und bewundernswerte Konstanz», mit der er seit Jahren seine internationale Karriere als Solist und



Sebastian Bohren ist ein international gefragter Violinist mit starkem Bezug zur Stadt Brugg

BILD: MARCO BORGREVE

Kammermusiker vorantreibt, wie Benjamin Engeli, Mitglied des Kuratoriums, im Jurybericht schreibt.

Ebenfalls bedacht wurde der aus Wettingen stammende Dirigent Jonas Ehrler, der bis im Herbst letzten Jahres den Wettinger Singkreis leitete.

Inzwischen hat er sich als Orchesterleiter, Chordirigent, Kulturunternehmer und Arrangeur in der Musikszenen des Kantons und darüber hinaus einen Namen gemacht, wie auch das Aargauer Kuratorium findet. Er erhält ebenfalls 30 000 Franken, um nach aktuellen, ganz persönlichen Konzertformaten suchen zu können und so sein künstlerisches Potenzial weiter zu entfalten.

Der gleiche Betrag ging an die Sopranistin Viviane Hasler aus Nussbaumen. Sie wurde für ihren Einsatz in zahlreichen Projekten und Ensembles bedacht. Bei ihrer Arbeit gilt ihr besonderes Interesse der szenischen Arbeit und der zeitgenössischen klassischen Musik.

Der in Baden aufgewachsene Romanautor Demian Lienhard wurde für

sein aktuelles Buchprojekt ausgezeichnet. Für das Werk mit dem Arbeitstitel «Das Bild hinter der Wand» erhielt auch er 30 000 Franken. Darin widmet sich Lienhard der Welt und den Abgründen des Kunsthandels.

Die Ehrendinger Künstlerin Isabelle Morton wurde für ihre konzeptionelle Malerei an der Grenze zwischen digitaler und realer Welt mit einem Förderbeitrag bedacht, der mit 10 000 Franken dotiert ist.

Für seine «Suche nach alternativen Formen von Malerei und Identität», wie Aoife Rosenmeyer im Namen der Jury schreibt, erhielt auch Tristan Amor Rabit einen Förderbeitrag. In Wettingen geboren, widmet sich Tristan Amor Rabit bei der künstlerischen Arbeit vornehmlich den Themen Transition und Transsexualität.

Schliesslich erhielt der aus Baden stammende Künstler Max Treier für einen Atelieraufenthalt in der deutschen Hauptstadt Berlin 9000 Franken - für seine Arbeit mit Schnittstellen zwischen Mensch und Technologie.

AGENDA**FREITAG, 30. JANUAR****BADEN**

20.15: Maman. Ein performativer Monolog mit Livemusik und Projekten nach dem Roman von Sylvie Schenk. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

20.00: Jazz im Salzhaus. Alex Felix Dream Band «Jazz as it once was». 1930er- bis 1950er-Jahre. Eine swingende Hommage mit Vince Benedetti, Vincent Lachat, Dani Blanc, Michael Jeup, Emanuel Schnyder und Elmar Frey. Info: salzhaus-brugg.ch

SAMSTAG, 31. JANUAR**BADEN**

14.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

EHRENDINGEN

16.00: Fasnacht – Outdoor-Bockabend mit den Gipsbachschluderi. Kiesplatz Oberdorf.

SONNTAG, 1. FEBRUAR**BADEN**

10.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

14.00–16.00: Trommeln und Rhythmus mit Heinz Schöni. Trommel mitbringen, es hat auch vor Ort. Roter Turm, Rathausgasse 5. Infos: klangbader.ch

17.00: ABBA Gold. The Concert Show – Surprise Tour 2026. Das ultimative ABBA-Erlebnis in einer grandiosen Live-Show. Theatersaal, Kurtheater Baden. Infos: kurtheater.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube, geöffnet, Ortsmuseum.

DIENSTAG, 3. FEBRUAR**TURGI**

13.30: Ökumenischer Jasstreff, im katholischen Pfarreisaal.

MITTWOCH, 4. FEBRUAR**BADEN**

16.00–16.30: Märchen im Museum: «Wo die Sonne untergeht». Der Aargauer Märchenkreis erzählt Geschichten für Klein und Gross im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

BRUGG

14.30: Kultur am Nachmittag. Jesus im Bild – Ikonografische Reisen durch sein Leben. Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR**BRUGG**

16.45: «Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein». 10 Kunstschafter zeigen ihre Lieblingswerke. Projekt ArtWall *25×25 mit 15 Künstler/-innen. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 6. FEBRUAR**BRUGG**

16.45: Freitagsbar mit Kunst und Sound. 18.20 Live DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE**BADEN****Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren**

Mo, 4.2., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 5.2., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

FISLISBACH**Kath. Kirchenchor St. Agatha**

Di, 19.30, kath. Kirchgemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

GEBENSTORF**Häxeschränzer Gäßtiorf**

www.haexeschaenzer.ch

Jodlerklub Horn Gebenstorf

www.jkhorn.ch

Läufergruppe Horn Gebenstorf-Turgi

www.lghorn.ch

NEUENHOF**Handharmonika-/Akkordeongruppe****Pro Senectute**

Mo, 2.2., 14.00–16.30, kath. Pfarrheim Neuenhof, kleiner Saal. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

TURGI**Harmonie Turgi Gebenstorf**

www.hatuge.ch

Mütter- und Väterberatung Turgi

Beratungsdaten siehe www.mvb-baden.ch.

STV Turgi

www.stvturgi.ch

Turnen für jedermann

Di, 19.30–20.30, Turnhalle Gut.

Infos: stvturgi.ch

Überkonfessionelle, stille Meditation

Infos: Anne Matiatos, 056 288 12 13.

WETTINGEN**Pro Senectute Jassen**

Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Turnen für jedefrau/jedermann

www.tv-wettingen.ch

Vitaswiss Atemgymnastik

Mo, 14.30–15.30 im ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, Wettingen. Auskunft: Margrit Müller, 056 426 53 61.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwyssig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS**Pro Senectute Mittagstisch**

Do, 5.2., 12.30, Restaurant Alpenrösli. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

BADEN**Das ewige Schweigen**

Wie versöhnt man sich mit einer Toten? Was lässt sich klären, wenn ein Mensch seine Geheimnisse mit ins Grab nimmt? «Maman» ist ein performativer Monolog mit Live-Musik nach dem gleichnamigen Roman von Sylvie Schenk. Chantal Le Moign, Roland Bucher und Raphael Loher spielen unter der Regie von Anna Papst. Das Stück erzählt von einer Tochter, die erst nach dem Tod ihrer Mutter erfährt, was diese erlitten hat. Sylvie Schenks Roman ist eine Annäherung an die eigene Mutter: 1916 wird Schenks Mutter geboren, die Grossmutter stirbt bei der Geburt. Angeblich war diese eine Seidenarbeiterin, wie auch die Urgrossmutter. Aber stimmt das? In einer dichten, packenden Inszenierung an der Schnittstelle von Literatur, Musik und Performance, unternimmt «Maman» den Versuch, mit einem Menschen in Dialog zu treten, der nicht mehr antworten kann.

An- und Verkauf B&B

An- und Verkauf von Kronleuchtern, Lampen, Stühlen, Tischen, Möbeln und vieles mehr!
Neu, Second Hand, Antik ...
Räumung, Entsorgung, Reinigung
Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 14 Uhr sowie nach telefonischer Anfrage.
Hardstrasse 41, 5430 Wettingen, 079 361 88 05

130262 RSK

SEMOFIX
Insektenschutz
Innenbeschattung

Winterrabatt für Bestellungen bis 20. Februar 2026

www.semofix.ch 062 871 63 07

130157 RSK

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**

Magnetopath

René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

130059 RSK

WOHNUNGSMARKT

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



wernli immobilien

FLOHMARKTARTIKEL

GESUCHT!

Wir kaufen, was Sie nicht mehr brauchen!
„Bares Geld für längst vergessene Schätze“

Antiquitäten, Möbel, Modeschmuck,
Werkzeuge, Uhren, Kleider aller Art,
Jegliche Instrumente, Zinnwaren und
vieles mehr !



130382 RSK

**Sorgentelefon
für Kinder**

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

**Erkenne und heile Dich selbst
durch die Kraft des Geistes**

Was können wir tun, um die Gesundheit zu erhalten oder zu erlangen?

Taschenbuch Fr. 16.40 oder eBook
www.vita-vera.ch, Tel. 056 631 48 60

Sammler sucht gegen Barzahlung
**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

130320 RSK

VERANSTALTUNGEN

Trommeln und Rhythmus

Aus dem Bauch in die Hände.
Experimentieren, mutig sein, sich einlassen.
Bring deine Trommel mit (es hat auch vor Ort).

Sonntag, 1. Februar, 14 bis 16 Uhr
Roter Turm, Rathausgasse 5, Baden

Heinz Schöni, 079 431 74 59

www.klangbader.ch

130374 RSP

**Je 500.- Einkaufswert erhalten Sie
einen 50.- Einkaufs-Wertgutschein
GESCHENKT!***

5 ★★★★
Jahre
Hersteller
Garantie

inter
living



**Inklusive
Lieferung und
Montage**

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte
Mitnahmewaren und Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufs-
wert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert,
jedoch nicht montiert.

Boxspringbett, Bezug Stoff Chenille Toni moos, best. aus Kopfteil mit Rautensteppung, Unterbau:
Taschenfederkern, modern, glatt, Holzfüße schwarz, Obermatratzen: 5-Zonen-Taschenfederkern MS238
H2/H3, Topper: Kaltschaum, 13 cm, Liegefläche ca. 180x200 cm. 1135031601 Wahlweise mit Motorverstellung



Oberhalb des McDonald's

inter
living

**Möbelhaus
Waldshut**



Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. *Bei allen Neukäufen/Neuplanungen erhalten Sie einen entsprechenden Einkaufsgutschein. Ausgenommen sind Werbewaren, Leuchten und preisgebundene Markenware wie z.B. von Joop!, Tempur, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 14.02.

12.02. - 17.02.2026



130127 RSK